

# Emser Zeitung



(Kreis-Anzeiger)

(Bahn-Vote)

(Kreis-Zeitung)

verbunden mit dem „**Ämtlichen Kreisblatt**“ für den Unterlahnkreis.

**Preise der Anzeigen**  
Die einseitige Anzeigzeile  
oder deren Raum 25 Pf.  
Stellungszeile 75 Pf.  
**Schriftleitung und  
Geschäftsstelle:**  
Bad Ems, Römerstr. 26.  
Fernsprecher Nr. 7.  
Verantwortlich für die  
Schriftleitung:  
Paul Lange, Bad Ems

Nr. 230

Bad Ems, Mittwoch, den 2. Oktober 1918

70. Jahrgang.

## Die Deutschen ämtlichen Berichte.

Berlin, 1. Oktober abends (B. B. Ämtlich.)  
Schwere Angriffe des Feindes in Flandern, bei der  
von Cambrai und in der Champagne wurden  
abgewiesen.

## Die Abwehreschlacht im Westen.

**OB. Großes Hauptquartier, 1. Oktober Ämtlich.**  
**Ämtlicher Kriegshauptquartier.**  
**Heeresgruppen Kronprinz Rupprecht und General-**  
**v. Boehn.**

Nähe an der Küste nahmen wir bei einem erfolgreichen  
einige 100 Belgier gefangen.  
Unsere neue Front in Flandern verläuft im Zuge der  
der vorjährigen Flandernschlacht ausgebauten rückwärts-  
Stellungen von dem Sandzameabschnitt westlich von  
dort vorbei über Ledegem-Gelände nach Bertwil und  
in die Düniederung nach unserer alten Stellung bei  
Bertwil. Der Feind griff gestern nachmittag zwischen  
Bertwil und Bertwil an. Er wurde vor unseren Linien ab-  
gewiesen. Neben Belgieren und Engländern nahmen wir hier  
Franzosen gefangen. Vorstöße des Feindes gegen Fleurbaey  
und Hultuch und Teilangriffe gegen die Höhen von Fro-  
und Aubers scheiterten.

Beiderseits von Cambrai setzte der Engländer tagsüber  
die heftigen Angriffe fort. Am Nachmittag gelang es  
der neugebildeten kanadischen Division vorübergehend  
nördlich Cambrai vorbei auf Namillies vorzustoßen. Unter  
Führung des Generalleutnants von Fritsch warf die in den  
Kämpfen zwischen Arras und Cambrai besonders bewährte  
britische 26. Reserve-Division den Feind wieder auf  
zurück. Auch südlich von Cambrai haben wir unsere  
Stellungen gegen den mehrfachen Ansturm des Feindes fest-  
gehalten. Westlich von le Catelet nahm der Feind am  
Nachmittag seine Angriffe zwischen Bendouille und Jon-  
court wieder auf. Auch südlich Joncourt und südlich der  
Entfernung entwickelten sich am Abend heftige Kämpfe. Angriffe  
des Feindes wurden abgewiesen.

## Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Gegen unsere Linien zwischen Aisne und Vesle und über  
Vesle zwischen Breuil und Jonchery richtete der Fran-  
zose heftige Angriffe. Trotz mehrmaligen Ansturms sind sie  
auf einen Teilangriff, der den Feind auf die Höhen nörd-  
lich von Breuil führte, gescheitert.

In der Champagne beschränkte sich der Feind auf Teil-  
angriffe nördlich der Saippe gegen St. Marie a Py, nördlich  
von Somme-Py und unsere neue Linie, die wir von Aure  
zurückgezogen hatten. Sie wurden abgewiesen.  
Bei St. Marie a Py nahmen wir hier 2 französische Kom-  
panien gefangen. Mit stärkeren Kräften griff der Fran-  
zose nördlich der Argonnen an. Brennpunkte des Kampfes

waren wieder Apremont und Montrebeau. Wir schlugen den  
Feind überall zurück. Er erlitt gestern wieder besonders  
schwere Verluste.

## Heeresgruppe v. Gallwitz

Auf dem westlichen Maasufer blieb die Gefechtsstätigkeit  
auf Störungsfeuer beschränkt.

Infanterie, Pioniere und Artillerie haben an der Ver-  
sicherung zahlreicher feindlicher Panzerwagen gleichen An-  
teil. In den letzten Kämpfen taten sich hierbei besonders  
hervor die Leutnants Sühling und Burmeister vom R.-J.-  
R. 90, der Vizefeldwebel Jolkmann vom Garde-Reg.-Schütz-  
Batt. und Rangauith R.-J.-R. 27, Leutnant Reibel, Feld-  
art.-Regt. 40, Ribbest vom Feldart.-Regt. 108, Meier und  
Dreuer Reg.-Feldart.-Regt. 24, Derminghaus Reg.-Feldart.-  
Regt. 63 und Unteroffizier Thele vom Feldart.-Regt. 40.

Der Erste Generalquartiermeister  
Lubendorff.

## „Einsiehe für Pflichterfüllung“

bis zum Neupfersten! Das hat einst ein deutscher Offizier dem  
Kaiser aus dem fernen Klaustrau gebracht, als schon der Tod  
an die Tore seiner Festung pochte.

Auch vor der Festung Deutschland steht der Tod. Nicht Not  
schon ist der Ausfall geblüht, der grinsende Schnitter zurück-  
getrieben. Jetzt wird zum neunten Male Sturm geblasen. Bis  
in die letzten Ecken und Winkel des Reichs dringt der Ruf zur  
neuen Offensive des Geistes, zum neuen Weltkampf der silbernen  
Kugeln, wie einer Feindesdünkel sich einst ausgedrückt hat.

Spannung hält die Welt gefangen. Wird die Geschichte einst  
den Enkeln wieder erzählen: „... und alle, alle kamen!“  
Sie dürfen nichts anderes hören und werden nichts anderes  
hören, unsere Enkel, wenn jeder für uns einsieht für  
Pflichterfüllung bis zum Neupfersten.

Darum zeichne!

Berlin, 30. Sept. Der Berichterstatter des Wolff-  
schen Telegraphenbüros an der Westfront meldet: Den  
Engländern ist der Einbruch in die vorderste Kampfstellung  
des Flanderns in Berteldingen sehr gelungen. Das schaurige  
Trichterfeld östlich Ypern, das die Deut-  
schen im April eroberten, ist neuerdings mit britischen  
Blut getränkt. Die schwachen Schützengruppen und  
Maschinengewehre, die da in Schlammtrichter und Wasser-  
löchern vor dem Hourhousterwalde, in Langemard und an  
der Straße Ypern-Menin lagen, überdauerten das stunden-  
lange feindliche Trommelfeuer, und wenn sie auch den Ein-  
bruch der britischen und belgischen Massen nicht zu hindern  
vermochten, so räumten ihre Gewehre, Maschinengewehre

und Handgranaten doch blutig unter den feindlichen Sturm-  
wellen auf. Bis auf Nahkampfernung hielten die Bat-  
terien in ihren Stellungen aus.

An der Straße Ypern-Menin kamen englische Tanks  
über die Schlammtrichter angewandelt. Ein großer Teil  
wurde zerstört, der Rest wurde zur Umkehr gezwungen.  
Im Gegenstoß wurde Beclaeere wiedergewonnen und dabei  
zwei verloren gegangene Geschütze den Engländern wieder  
entzogen.

In Flandern haben die deutschen Truppen ebenso wie  
in der Picardie, in der Champagne und zwischen den Ar-  
gonnen und der Maas dem Feinde gezeigt, dass, wenn sie  
auch übermächtigem Drucke stellenweise Gelände preisgeben  
müssen, doch ihre Moral und Widerstandskraft unge-  
brochen ist.

## Telephonische Nachrichten.

### Der bulgarische Waffenstillstand.

London, 1. Okt. Wie Reuter erfährt, ist der  
bulgarische Waffenstillstand sofort in Kraft getreten  
und bleibt bis zum Abschluss des Friedens in Kraft. Er ist  
rein militärischer Natur und wurde von einem  
französischen General und nicht von Diplomaten abge-  
schlossen. Die Bestimmungen enthalten u. a.: sofortige  
Räumung der besetzten Teile Griechenlands und Ser-  
biens, sofortige Demobilisierung der Armee und  
Übergabe der Transportmittel aller Art  
sowie der Schiffe und Eisenbahnen an die Alliierten.  
Die Alliierten werden auch die Aufsicht über die  
Waffen ausüben, die gesammelt und in verschiedenen  
Teilen des Landes aufgespeichert werden müssen. Die Al-  
liierten erhalten freien Durchzug durch Bul-  
garien und können Punkte von strategischer  
Bedeutung besetzen. In Bulgarien selbst wird die  
Besetzung durch englische, französische und italienische Trup-  
pen durchgeführt werden, während die griechischen und ser-  
bischen Gebiete durch serbische und griechische Truppen be-  
setzt werden. Territoriale Änderungen wurden mit keinem  
Wort erwähnt. Man wird hierüber erst bei Abschluss des  
Friedens verhandeln.

### Die Kämpfe in Palästina.

London, 1. Okt. Reuter meldet: Eine große  
türkische Streitmacht hat bei Gaza südlich Amman kapitu-  
liert. Es wird gemeldet, dass es sich um 10.000 Mann  
handelt.

### Die Alliierten in Nordrussland.

Stockholm, 1. Okt. Nach Reuter er-  
wartet man hier eingetroffenen russischen Zeitungen erwarten man eine  
neue Offensive gegen die großrussische Sow-  
jet-Republik.

## Doch treu geblieben.

Zeitgenössischer Roman von Schffert-Klinger.

Richard Verborn.

„... was du sprichst!“, zornig, greift meine Hand an,  
„Was du sprichst!“

„Ich halte jedes meiner Worte aufrecht! Meinst du  
nicht mit mir, so vertraue dich deiner Verwandten  
an, wird bei meinem Oheim um meine Hand, bekenne dich  
der Welt zu mir!“

„Ich kann es nicht!“

„Dann nenne mir die Gründe!“

„Dazu bin ich außerstande! Und ich lasse mir keine  
Schritten machen!“

„Aber, dann sind wir geschieden! Du kennst meinen  
Wunsch!“

„Lona!“ — er wollte sie trotz allem an sich ziehen, „sei  
vernünftig, schah! Treibe doch deinen Eigensinn  
nicht auf die Spitze!“

„Sie bog sich weit zurück. „Rühre mich nicht wieder  
an!“

„Ich glaube kein einziges von deinen gleichenden,  
schmeicheleichen Worten. Es ist aus mit uns!“

„Spöttisch lachte der Assessor auf. „Dann viel Glück  
auf dem neuen Weg! Was der andere wohl sagen würde,  
wenn man ihm die verschiedenen Pläge zeigte, wo du  
geherzt und geküßt und mir ewige Treue gelobt  
hast!“

„Lona erblickte. Scheu sah sie zu dem Manne auf.  
„Aber, so schlecht wirst du nicht sein und irgendetwas  
von mir verraten.“

„Nein, gewiß nicht! Aber mit Segenswünschen scheidet  
ich dich von dir, das kannst du mir glauben! Und ich  
hoffe, dass die Straße für deine Treulosigkeit nicht aus-  
gewiesen wird.“

„Lona erhob sich mit einer protestierenden Be-  
wegung... Ich begehre kein Unrecht. Dein Verhalten  
zwingt mich, so zu handeln, wie ich es mir vorgenommen  
habe. Von dir! Wir sind fertig miteinander!“

„Eine Sekunde zögerte Assessor Chamber noch, dann  
er fort, mit bleichem, ängstlichen Gesicht.“

Eine Wette blieb es ganz still. Das trübselige Auf-  
schlagen, welches Lona Brust durchschütterte, hörte keiner.  
Endlich ging auch sie, mit langsamen, schleppenden  
Schritten, aus dem Zimmer.

Heinrich Sudow wechselte nur den Platz. In einem  
der Nebenräume blieb er so lange, bis er seine Fassung  
zurückgefunden und der Sturm, der die Tiefen seines Innern  
aufwühlte, nachließ.

Hart an seinem Wege war das fürchtbarste Schicksal,  
das einen Mann treffen kann, vorübergeschritten, das Un-  
glück, an eine verlogene, treulose Frau gefesselt zu sein.

Sein Herz war nicht beteiligt, um so mehr aber seine  
Ehre. Und auf Knien dankte er es dem Himmel, der ihn  
so gnädig bewahrt.

Er war fünfundsiebzig Jahre, immer fleißig und streb-  
sam gewesen, streng gegen sich selbst, nachsichtig gegen  
seine Umgebung.

Die Vorgesetzten schätzten ihn nicht nur, sondern waren  
ihm auch mit besonderem Wohlwollen zugetan. Sein  
Leben war klar, von keinem Hauch getrübt.

Er machte sich jetzt heftige Selbstvorwürfe. Wie durfte  
er sich, ein gereifter Mann, so ohne weiteres auf Treu und  
Glauben hin von einem schlauen Weibe überlisten lassen!

Aber die freundschaftlichen Empfindungen, welche er  
für den Bankier und dessen Gattin hegte, übertrugen sich  
natürlicherweise auch auf deren Umgebung. Wie konnte  
er vermuten, dass die junge Dame unter den Augen  
ihrer Verwandten ein so freies Spiel trieb?

Jetzt nur fort aus ihrer Nähe! Wer weiß welcher  
Verlogenheit und Gewissenlosigkeit sie fähig war?

Eine Begegnung mit Lona wollte er unbedingt ver-  
meiden. Vorsichtig, jedes Geräusch vermeidend, gelangte  
er in die Geschäftsräume zurück.

Sein scharfes Bild entdeckte Lona in einiger Entfernung.  
Sie war schon wieder von Bekannten umringt. Aber an  
ihren Bewegungen sah Heinrich, dass sie ihn suchte. Er  
wollte schon Sorge tragen, dass sie ihn nicht fand.

Es traf sich gut, dass der Bankier und seine Ge-  
mahlin ganz in der Nähe standen.

Er trat zu beiden heran, gab vor, dass eine wichtige  
Nachricht ihn fortrufe, und verabschiedete sich heimlich. Doch

in großer Eile von seinen lebenswichtigen Wirten.  
Immer noch fürchtete er, Lona könne ihm folgen, ihm  
eine Szene bereiten.

Erst als er draußen war und die eilige Abendluft  
seine Schläfen kühlte, atmete er auf, wie einer großen Ge-  
fahr entronnen.

So frei und leicht war ihm ums Herz, dass er ein  
Wanderlied vor sich hinsummte. Nun konnte er, wenn  
es sein musste, einen ehrlichen Soldatentod sterben, und  
keiner blieb zurück, der seinen Namen beschimpfte, seine  
Ehre herabsetzte.

Freilich, wenn es beschieden, ein liebes Weib sein eigen  
zu nennen, sie in Treue und Sehnsucht seiner harrend zu  
wissen, der war beneidenswert. In wie vielen Fällen aber  
mochte schmerzliche Enttäuschung die Männer in ihren hei-  
ligsten Empfindungen verletzen?

Ein zweites Mal würde er einen Anschlag auf seine  
Freiheit besser parieren.

Eine volle Stunde brauchte Heinrich, um sein seelisches  
Gleichgewicht zurückzuerlangen. Durch die einsamsten Wege  
des Tiergartens war er gewandert. Die Kälte, die kurzen  
Windstöße, die ihm ins heiße Gesicht saugten, taten ihm  
wohl.

Er ging nach Hause, verschloß den Frack und setzte  
sich an seinen Schreibtisch. Er schrieb an Lona folgenden  
Brief:

„Sehr geehrtes, gnädiges Fräulein! Durch Zufall wurde  
ich ungewollter Zeuge der Unterredung zwischen Ihnen  
und Herrn Assessor Schmer. Eines weiteren Kommentars  
bedarf es wohl nicht. In wenigen Wochen gehe ich an die  
Front. Wir sehen uns nicht wieder.“

Mit festen Zügen setzte er seinen Namen unter die  
kurze Erklärung und adressierte. Persönlich trug er den  
Brief zum Postkasten.

Dann sah er, noch stundenlang emsig arbeitend, an  
seinem Schreibtisch. Trotz des Jornes, der ihn durchglühte,  
wollte heimliches Weh ihn beschleichen. Dem wehrte er  
aber mit aller Entschiedenheit.

Die alberne Wäre war abgetan für ihn.

## Waffenstillstand zwischen Bulgarien u. der Entente?

Amsterdam, 1. Okt. Der Reichstag hat die Entente erklärt, ist der Waffenstillstand zwischen Bulgarien und der Entente abgeschlossen worden.

London, 1. Oktober. Bonar Law äußerte sich in einer längeren Rede, die der Kriegslage im allgemeinen golt, über die Wendung in Bulgarien wie folgt: Serbiens Stunde hat geschlagen; es ist gerächt! Heute ist das Abkommen unterzeichnet worden, wonach die Feindseligkeiten zwischen Bulgarien und dem Verbände um 12 Uhr mittags beendet sind. Bei den in aller Eile geführten Unterhandlungen bestand zwischen der britischen Regierung und ihren Verbündeten ein völliges Einverständnis. Das Abkommen verschafft uns die Herrschaft über die Eisenbahnen, mithin die Gewalt über Bulgarien. Es bedeutet, daß die Verbindung zwischen Deutschland und dem Orient nach dieser Richtung abgeschnitten ist, und daß die deutschen Träume von der deutschen Vorherrschaft im Osten verfliegen sind. — Es wird noch berichtet, daß der amerikanische Generalkonsul in Sofia die bulgarischen Unterhändler nach Salonik begleitete und den dortigen Unterhandlungen als Zuhörer beigezogen hat. Es ist dies möglich, ergibt sich daraus, daß die diplomatischen Beziehungen Bulgariens zu Amerika auch nach dem Eintritt Amerikas in den Krieg ebensowenig abgebrochen wurden, wie eine Kriegserklärung erfolgte.

Büch, 30. Sept. Habas meldet amtlich: Der von Bulgarien verlangte Waffenstillstand ist bewilligt worden, nachdem die bulgarischen Bevollmächtigten alle Bedingungen angenommen hatten, die General Franchet d'Esperey ihnen im Namen der Regierungen des Verbandes gestellt hatte.

Bern, 30. Sept. Man berichtet dem Journal de Geneve, daß Bulgarien gestern an Wilson eine Note gerichtet hat, in der es den Präsidenten benachrichtigt, daß es dessen Erklärungen über den Frieden zu denjenigen mache und bereit sei, die Waffen endgültig niederzulegen, wenn es die Gewißheit haben könne, daß seine Interessen auf dem Friedenskongreß geprüft werden würden. Nach der Zentrale soll es sich sogar um ein förmliches Ersuchen um Vermittlung handeln.

Basel, 30. Sept. Auf Vorschlag des Ministerrates unterzeichnete König Ferdinand nach einer weiteren Meldung der Agence Bulgare einen Ukas, der den Führer der Bauernpartei Stamboliski, sowie den früheren Ministerpräsidenten Genadiew, den Führer der Stambolowisten, sowie alle ihre politischen Freunde, die nach dem Eintritt Bulgariens in den Weltkrieg gefangen gesetzt und verurteilt wurden, begnadigt und in ihre zivilen und öffentlichen Rechte wieder einsetzt.

Budapest, 30. Sept. Das Ausscheiden Bulgariens aus der Reihe der kämpfenden Mittelmächte, das vollzogen war, als Bulgarien ohne vorherige Kenntnis seiner Verbündeten den Waffenstillstand anbot, wird in Ungarn mit größtem Bedauern aufgenommen. Man verkennt den dadurch entstandenen Ernst der Lage keineswegs, ist aber weit entfernt davon, die in der Reihe der Verbündeten entstandene Lücke als Katastrophe aufzufassen. Es wurden sofort Verfügungen getroffen, nicht nur zu der Zurücknahme der nach Albanien vorgehenden Truppen, welche eigentlich eine Flankendeckung des bulgarischen Heeres bildeten, sondern auch zur Herstellung einer neuen deutsch-österreichisch-ungarischen Balkanfront, die mit Sicherheit gehalten werden kann. Auch die fernere Verbindung mit der Türkei erscheint verbürgt. Truppen für die neue Front sind in genügender Zahl unterwegs.

Amsterdam, 1. Okt. Die Zeitung Das Vaterland schreibt zu den Bedingungen, die der Verband Bulgarien auferlegen wollte, es sei eine schwache Forderung, daß es abrüsten oder gegen seine Verbündeten kämpfen müsse. Es werde also vor die Wahl gestellt, sich wehrlos jedem Angriff auf sein Gebiet auszuliefern oder einen abstoßenden Verrat an seinen deutschen und österreichischen Verbündeten zu begehen, die es gegen Serbien, Rumänien und Griechenland in Schutz genommen haben. Das Blatt erörtert dann u. a. die Möglichkeit, daß Bulgarien, von dem Verbände in erster Linie zum Bruch mit der Türkei aufgefordert, sich bald gegen diese wenden und daß ferner

### 3. Kapitel.

Fräulein Charlotte Heinrot wohnte in einer hübschen mittleren Provinzialstadt.

Dort lag an der Promenade ein an zehn Morgen großes Gartenland, in dessen Mitte, nur durch ein Staket getrennt, sich zwei hübsche Villen erhoben; eine derselben gehörte Fräulein Heinrot, die andere der verwitweten Frau Amtsrichter Vossius, welche mit ihren beiden unverheirateten jugendlichen Töchtern Anieta und Simone zusammenlebte.

Frau Alma Vossius war Charlottes Jugendfreundin. Vor langen Jahren hatte Almas Heirat sie getrennt, der Zufall sie dann aber wieder zusammengeführt. Darüber waren beide sehr glücklich gewesen und hatten ihre Freundschaft erneuert, die auch jetzt noch bestand, im Laufe der Zeit sich sogar gefestigt und vertieft hatte.

Für Charlotte war Frau Vossius eine Respektperson. Daß sie die beiden reizenden Mädels ihr Eigen nannte, erregte dem alten Fräulein so wunderbar, daß sie sich sehr zu fassen vermochte und sich glücklich schätzte, an all den Freuden welche heranblühende Töchter ins Haus tragen, teilnehmen zu dürfen.

Freilich waren die beiden jungen Damen ja nun längst erwachsen, Anieta nahezu vierundzwanzig, Simone zwanzig Jahre alt, seit einigen Monaten glückliche Braut. Die Tage flossen ihnen gleichmäßig, in ungetrübter Harmonie dahin.

Im Frühling bestellten sie den Garten, freuten sich über jedes sprießende Halmchen, im Sommer lochten sie ihr Strauchobst ein, und im Herbst ernteten sie Äpfel und Birnen. Dazwischen wurden schöne Reisen gemacht. Im Winter lebte man der Kunst und maßvoll betriebener Geselligkeit.

Der November führte hier draußen ein strengeres Regiment, als in der Großstadt. Es hatten bereits starke Nachfröste eingesetzt.

Anieta schritt langsam von einem ihrer umwickelten

die Truppen der Mittelmächte jetzt in Bulgarien einrücken könnten, wodurch das Land zum Kriegsschauplatz werde.

## Annahme des gleichen Wahlrechts im Herrenhause.

Berlin, 1. Okt. Der Ausschuß des Herrenhauses hat nach kurzer Beratung die Anträge auf Einführung von Berufs- und Gruppenwahlrecht abgelehnt und dem gleichen, allgemeinen, direkten Wahlrecht nach der Regierungsvorlage unter Hinzufügung einer Zusatzstimme für ein Alter von 40 Jahren zugestimmt. Die Weiterberatung wurde auf morgen vertagt.

### Für das gleiche Wahlrecht.

Dortmund, 1. Okt. Die westfälischen nationalliberalen Landtagsabgeordneten haben angeichts der gegenwärtigen Lage beschlossen, ihre Bedenken gegen die Einführung des gleichen Wahlrechts in Preußen gegenüber der Notwendigkeit der Herstellung der nationalen Einheitsfront zurückzustellen und für eine sofortige Verständigung mit der Staatsregierung auf der Grundlage des gleichen Wahlrechts einzutreten.

### Die innerpolitische Lage.

Berlin, 1. Okt. Wie das Berliner Tageblatt mitteilt, dürfte das Zentrum vor allem den Herrn v. Rechenberg vorschlagen und Erzberger (!). In den Kreisen der fortschrittlichen Volkspartei hält man Fischbeck für das Handelsministerium und Dr. Bachmide, bei der Sozialdemokratie Herr Ebert als Stellvertreter des Reichskanzlers und Staatssekretär des Innern und Legien, den Vorsitzenden der Generalkommission der freien Gewerkschaften, und eventuell noch Scheidemann für aussichtsreiche Kandidaten. Auch der nationalliberale Abgeordnete Freiherr v. Richthofen wird als Kandidat genannt. Graf Brodowski-Ranhan als Staatssekretär des Außeren.

Berlin, 30. Sept. Prejesschau. In Besprechung des Rücktritts Hertlings und des Kaiserlichen Erlasses spricht der Frankfurter Kurier u. a. folgendes aus: Das ist ein Programm. Wenn diese Worte keine Phrasen bleiben, sondern in die Tat umgesetzt werden sollen, dann müssen radikale Änderungen im deutschen Verfassungsleben plangreifend. Nicht nur muß der Vertrauensmann der Parlamentsmehrheit Reichskanzler werden, alle Mehrheitsparteien müssen in der neuen Regierung, die auf völlig veränderter Grundlage zu errichten ist, (das kollegiale Reichsministerium) Sitz und Stimme haben. Das Kabinett der nationalen Verteidigung muß sodann einen national organisierten Vag nach außen und nach innen in höchstem Ausmaße wirksam werden lassen.

### Vom allgemeinen, gleichen Wahlrecht

schreibt Emil Fuchs im ersten Septemberheft des „Deutschen Willen“ (Kunstwart):

Eine Frage, die jetzt sehr vielen kommt: „Darf man die geistig hochstehende Minderheit der Masse ausklammern, wie es das allgemeine Wahlrecht mit sich brächte?“

Nehmen wir an, dies Wahlrecht bedeute in der Tat das Stimmgleichheit der Masse neben den aus ihr Hervorragenden. Wäre selbst dann die Stimme nicht das Einzige, was einer, der nur Masse ist, in die Politik zu werfen hätte? Wer aus der Masse hervortritt, hat viele und starke Mittel, um seinen Einfluß zur Geltung zu bringen für die Zukunftsgestaltung der Gemeinschaft, in der er lebt. Wer über wirkliche Bildung, umfangreiches Wissen, hervorragendes Können verfügt, wer Beamter, Geistlicher, Lehrer, Richter ist, welche Machtmittel liegen in dem allem, um Menschen zu beeinflussen, Menschen zu überzeugen, Gedanken und Zukunftspläne zu bilden und andern einflößend zu machen, gestaltend zu verwickeln, was innerlich als Zukunft geschaute wird!! Machtmittel sind es, die der höher Gebildete in sich trägt. Die Stimme, die er bei der Reichstags-, Landtags- oder sonst einer Wahl abgibt, ist nur ein ganz kleines Nebenmittel für ihn, dem so viel Größeres zur Verfügung steht.

prozentweise zum anderen, um zu prüfen, ob die Strohhüllen auch dicht genug waren, um Sturm und Raite abzuwehren.

Der Garten sah auch jetzt, trotzdem der Herbst bereits stark gehaust hatte, nicht unreinlich aus, dafür sorgten einige schön gerundete Lannen, eine Wand dunkelgrüner Lebensbäume und die Buchsbaumheinfassungen der Beete.

Anieta hatte nur ein leichtes Tuch umgenommen. Ihr Kopf war unbedeckt. Ihr reiches Goldhaar flimmerte in der Sonne. Ihr Gesicht glühte. Hoch und schlank stand sie da, wie eine Göttin, der Wind und Wetter nichts anhaben konnte. Tatsächlich erstaute sie sich einer eisernen Gesundheit. Die Kälte bereitete ihr ein prickelndes Vergnügen. Sie besaß so viel Eigenwärme, daß sie Frostschauer nur dem Namen nach kannte.

Wer zu Fräulein Heinrot wollte, mußte durch Amtsrichters Garten. Die kleine Villa des Fräuleins lehnte sich wie schußfuchend an die breite Giebelwand des stattlichen Vossius'schen Hauses an, zu dem auch der größere Teil des Gartens gehörte.

Bettelvork konnte bis zu Fräulein Heinrot gar nicht ert vordringen. Stand wirklich die zur Straße führende Gartenpforte einmal offen, und in der Provinz nimmt man es damit nicht so genau, dann gebärdete Amtsrichters Tyras sich wie toll, Louise, die alte Wirtschaftlerin, kam zum Vorschein und brauchte nur drohend den Arm zu heben, dann machte jeder Stroich lehr.

Damit soll aber nicht gesagt sein, daß für keinen Notleidenden hier etwas zu haben war. Im Gegenteil! Nur sah man sich seine Leute an.

„Guten Tag, Anieta,“ rief vom Hauptwege her eine frische männliche Stimme, „nun, ist Heinz schon da?“ Man sah, wie der Angeredeten das Blut bis in die Schläfen hinauf wallte. „Heinrich kommt erst morgen,“ sagte sie, „guten Tag, Erwin! Was bringst du für Nachrichten? Mußt du auch fort?“

Sie aina dem Ankommenden langsam entgegen mit

Daselbe gilt für den, der durch wirtschaftliche Tätigkeit aus der Masse emporsteigt. Er überblickt Dinge, die andere nicht sieht. Jede Steigerung des Vermögens, die Vergrößerung seiner Handelsbeziehungen oder seines Ansehens bringt mit sich eine mächtige Steigerung des Einflusses, den er auf die Gesamtheit ausübt. Was ist damit seine Wähler-Stimme?

Der Mann der Masse aber hat nur sie. Nur durch sie drückt er seine Wünsche, seine Hoffnungen, seine Bestrebungen für die Zukunft, seine Bitterkeit über Gegenwart oder Vergangenheit aus: Nimm ihm die Stimme, und hat nichts mehr, was von ihm aus hineinklingt in die weite, schaffende Gemeinschaft seines Volkes und was gestaltend wirkt.

Der Mann, der Wissen und Können hat, der Mann, der ein öffentliches Amt führt, der Mann, der im weiten Bereich großer Unternehmungen lebt und wirkt, die haben tausend Möglichkeiten, ihr Sinnen und Denken eindrucksvoll Gehör zu bringen für die weite Öffentlichkeit, für die begabenden Leiter des Volkslebens. Wenn aber der Mann der Masse überhaupt nicht auf das hinwirken kann, was ihm erwünscht oder nötig erscheint — wie sollen wir dann ein Volk werden? Du hältst es für töricht, daß der Staat bildet oder der Mann, der im Wirtschaftsleben sehr viel bedeutet, nicht mehr Stimmrecht haben soll als der einfache? Wir meinen: gerade deshalb, weil sein Einfluß ohnehin unvergleichlich größer ist, muß aus der Masse heraus die Stimme klingen, damit nicht allein von jenen die Zukunft geschaffen werde. Denn sonst können die Massen nicht als mitverantwortliche Mitarbeiter am Wirtschaften an dem fähigen, was wir „unser Vaterland“ nennen.

2. Du bist ein „gebildeter“ Mensch und fürchtest vor den Stimmen der Masse? Du bist ein Mann kirchlicher, staatlicher, wirtschaftlicher Gestaltungsmacht, aristokratischer Lebenshaltung und überlegener Geistesbildung und fürchtest die Masse? Bist du denn wirklich, was du scheinst, wenn du zu all deinen jetzigen Mitteln so wenig Zutrauen hast? Bist du ein Herr und Schöpfer und Unternehmer im wirtschaftlichen Leben oder nur ein glücklicher Erbe? Wenn du ersteres bist, wie kannst du glauben, daß irgend welche Stimmabgabe der Masse Zukunft schaffen kann ohne das, was du und deine gleichbau? Wenn sie dich aber brauchen, was hat's denn dann für Rot? Wer das Stärkste schaffen kann, den fällt immer wieder die Zukunft zu. Nur, wer bloß Erbe ist und nicht Erbgutbesitzer, der mag die fürchten, die über ihn weggehen könnten.

Und wenn du ein Aristokrat bist, nicht nur dem Titel nach, nein, einer, der wirklich herrschen kann: glaubst du, daß die Masse, die aus engen Verhältnissen aufsteigt, dich so einfach verdrängen kann aus dieser Welt, während du die Gabe des Leitens und Herrschens so selten ist und unentbehrlich? Habe doch das Zutrauen zu dir, daß man dich und beinesgleichen braucht, weil ihr mit eurer Begabung nötig seid. Oder bist auch du nur ein Erbe, deshalb zu sich kein Zutrauen haben darf? Dann freilich! Es gibt kein armeneliges Schauspiel, als eine Aristokratie, die um ihre äußeren Machtmittel kämpft, weil ihre innere Kraft abhanden gekommen ist, mit ihrem Krönchen zu herrschen.

Der englische Bericht vom 29. September. Die Marine-Seeabteilung und die kanadischen Truppen kämpften innerhalb der letzten Vorhände von Cambrai. Wir machten in drei Tagen 20 000 Gefangene und erbeuteten 300 Geschütze.

### Zustkrieg.

W.B. Berlin, 30. Sept. Der 27. September ist zu einem Ehrentage in der Geschichte unserer Jagdflieger geworden. An diesem Tage schloß die ehemals von Hauptmann Wölke geführte Jagdstaffel das 300. feindliche Flugzeug ab. In beispiellos schneller Folge hat die Staffel seit ihrem ersten Sieg an Sieg gereicht, auch nach dem Tode ihres Führers und Meisters. Viele unserer Besten haben in dieser Staffel gekämpft: Rittmeister Freiherr v. Richthofen, Leutnant Voss,

den wir eigenen ruhigen, rhythmischen Bewegungen und gab ihm die seine schmale Hand. „Du siehst ja ganz enttäuscht aus, hastest du dich so auf das Wiedersehen mit deinem Bruder gefreut?“

Man konnte wirklich sagen, Erwin Sudhoff machte ein langes Gesicht. Aber er zwang die Achsel und verzog den Mund. „Was habe ich davon, ob Heinrich kommt, oder nicht, ist mir doch piepe! Ich brauche nicht fort, das ist die Hauptsache. Auf ein halbes Jahr bin ich reklamiert von meinem Banthause. Was soll ich's leugnen? Ich freue mich darüber. Schlechter Patriot, was? Aber ich denke, man kann auch hier dem Vaterlande nützen.“

Anieta nahm die Hand, welche an einer Pant lehnst, und strich damit die welken Blätter zusammen, welche der Wind in den Weg getrieben hatte. „Du siehst aber durchaus nicht erfreut, sondern ziemlich bedrückt aus. Wie leicht wärst du doch lieber in den Krieg gezogen?“

Erwin wandte sich auf dem Absatz herum. Er hatte oft noch so jugendhafte Bewegungen.

„Da bist du aber ganz und gar im Irrtum, Anieta. Ich wüßte nicht, worüber ich betrübt sein sollte. Wie ist es übrigens mit der gestrickten Seidenstrawatte, welche ich mir gewünscht habe? Hast du sie schon in Angriff genommen?“

„Sie ist fertig, Erwin, du kannst sie nachher mitnehmen.“

„Fein! Ich danke dir! Nun will ich aber erst Tante Lottchen begrüßen. Es geht ihr doch gut?“

„Aber ja. Du wirst sie sehr beschäftigt finden. Wie es ihre Art ist, bereitet sie alles sehr liebevoll zum Empfang deines Bruders vor.“

„Kann ich mir ja denken. Auf Wiedersehen also, Anieta! Die Strawatte hole ich mir später.“

Er nickte ihr zu und schritt durch die kleine, tagsüber weit geöffnete Pforte zum Nachbargrundstück hinüber, das

Fortsetzung folgt.

mann v. Tuschek, Leutnant Max Müller, Leutnant ...  
Leutnant Böhme, Oberleutnant Bernert, Leutnant ...  
Leutnant Bäumer, Leutnant Frommberg. Manche von ...  
deft der grüne Rajen. Keinen der Ueberlebenden schreckt ...  
Anauslöschlich brennt in jedem der Wille zum Sieg ...  
der Wunsch: Ich will ein Bödke sein!

### Oesterreich-Ungarn.

Wien, 30. Sept. Das Landesgesetzblatt für ...  
veröffentlicht das durch kaiserliche Entschliessung ...  
geänderte Statut der Landesverwaltungskommission ...  
des Königreichs Böhmen, womit diese Kommission ...  
den Grundgedanken der nationalen Parität auf ...  
wird. Nach dem neuen Statut soll die Kommission ...  
zwei Vizepräsidenten verstärkt werden und ihre Auf ...  
nicht mehr in gemeinsamen Kollegialberatungen, son ...  
in einer Volksversammlung sowie in zwei Abteilungen, ...  
tschechischen und einer deutschen Ab ...  
bezoogen. Jede Abteilung besteht aus einem Vize ...  
präsidenten, vier Mitgliedern und zwei Ersatzmännern und ...  
selbständig und unabhängig von der anderen Abteilung ...  
beraten und zu beschließen. Sämtliche Funktionäre wer ...  
von dem Könige berufen.

### Türkei.

Konstantinopel, 20. Sept. Das osma ...  
ische Volk bestand die Probe, auf die es durch die ...  
gariischen Nachrichten gestellt wurde, vollkommen ...  
ig. Die erste Ueberrumpfung wich ruhiger Kaltblütigkeit, ...  
nders nach dem Einrücken der Nachtruppen der An ...  
deutscher und österreichischer Truppen in Bulgarien. ...  
Presse weist darauf hin, daß ein solcher Schritt von ...  
Malinow, dem Russen- und Ententefreund, seit Eintritt ...  
die Regierung erwartet wurde, zumal er schon unter ...  
Moskowskij die Disziplin in der Armee untergrub. Der ...  
erklärt, daß Malinow diesbezüglich bei Auslösung ...  
Armee nicht anders handeln konnte. Aber Malinow hätte ...  
die Auslösung verursacht. Tanin sagt, Bulgarien allein ...  
den Schaden von einem Sonderfrieden. Einstimmig ...  
ten die Zeitungen, daß im äußersten Fall die deutschen ...  
österreichischen Truppen die Front wieder herstellen ...  
werden. Damit würden die Verbindungswege zwischen der ...  
Italiens und den Verbündeten aufrecht erhalten.

### Rumänien.

Bukarest, 30. Sept. Wie bereits gestern ge ...  
erließ der parlamentarische Untersuchungsausschuss ...  
den früheren Bukarester Polizeipräsidenten Cor ...  
escu, der der Vertrauensmann und das Werkzeug Bra ...  
war, einen Haftbefehl. Corbescu floh je ...  
vor der Verhaftung. Heute wird aus Jassy gemeldet, ...  
durch Agenten der Sicherheitspolizei Corbescu, der ...  
in Budachi bei Akerman in Bessarabien versteckt ge ...  
worden hatte, verhaftet wurde.

### Die Wirren in Russland.

Moskau, 29. Sept. Nach einer Meldung der Jowestija ...  
über die vor kurzem aufgedeckte englisch-französische Ver ...  
sicherung gegen die Räteregierung umfangreiches Material in ...  
den Besitz der außerordentlichen Kommission gelangt. Eine ...  
zahl Espione, die im Auftrage des amerikanischen General ...  
Stull Pool tätig waren, wurden verhaftet. Als Leiter der ...  
Mission in Russland war der amerikanische Unterstaatssek ...  
retar, der im Verein mit den englischen Agenten Railly ...  
Bertanov nach der Wreise der englischen Botschaftsmi ...  
tler die Ausführung von Bränden, Sprengungen, Vernichtung ...  
von Lebensmittellagern und die Organisation von Aufständen ...  
betrieben worden war.

### Die Zustände in Petersburg.

Kopenhagen, 30. Sept. Aus Russland ankommende ...  
schildern die Lage in Petersburg als voll ...  
kommen verzweifelt. Hierunter hätten namentlich ...  
Ausländer zu leiden, da sämtliche Wirtschaften und ...  
schäfte geschlossen seien. Essen sei nur noch in den öffent ...  
lichen Speiseanstalten zu erhalten, wo jedoch die größte ...  
Unsauberkeit herrsche und das Essen in der Regel unges ...  
und ungenießbar sei. Kleidung sei nicht mehr zu haben, die Woh ...  
nungsverhältnisse täglich zu. Die schwedischen Geschäfts ...  
leute in Petersburg wollten an die schwedische Regierung ...  
um Bewehrung um Zusendung von Lebensmitteln richten; wenn ...  
nicht bald Hilfe erzielten, würden sie gezwungen sein, ...  
Geschäfte aufzugeben und nach Schweden zurückzukehren.

### Amerika.

London, 30. Sept. Die Berichte aller englischen ...  
ter und auch der Blätter Washingtons lauten einstimmig ...  
daß die Rede Hertlings keine bessere Auf ...  
nahme gefunden habe, als die Friedensnote Curians. ...  
amerikanische Volk fordert mit ruhiger Ueberlegenheit ...  
ohne Kriegsfieber die vollständige Zerstörung ...  
des preussischen Militarismus.

### Schweden.

Berlin, 30. Sept. Schwedische Zeitungen be ...  
halten in vorwurfsvollem, gegen Deutschland gerichteten ...  
Tone, daß der gesunkene schwedische Dampfer Sun ...  
durch eine deutsche Mine vernichtet wurde. Die ...  
englische Gesandte in Stockholm im Juni 1918 er ...  
warteten, begannen die Engländer damit, das Kattegat durch ...  
zu sperren. Erst daraufhin war Deutschland zu ent ...  
sprechenden Gegenmaßnahmen gezwungen. Der Dampfer ...  
ist im freien Seegebiet beim Mineffischen ver ...  
sank, ein Unfall, mit dem beim Fahren in minenber ...  
schiffen Gewässern stets gerechnet werden muß. Ob es ...  
in diesem Falle um eine verankerte oder treibende ...  
Mine handelte, ist nicht gemeldet worden.

### Deutschland.

Babiau, 30. Sept. An dem im Kreise Babiau ...  
liegenden 18 Km. langen „Großen Friedrichsgraben“, einer ...  
Strecke des Binnenwasserschiffahrtsweges Königsberg—Tilsit— ...  
Land hatten sich im August 1914 die Russen seitgejagt

und hier durch zahlreiche mutwillige Brandlegungen und ...  
durch umfassende Plünderungen in der bekanntesten Weise ge ...  
haust. Durch den Sieg bei Lannenberg wurden sie dann zum ...  
Abzuge gezwungen. So sind die verschiedenen, an dem wich ...  
tigen Wasserlaufe sich hinziehenden Ortschaften vor der ...  
gänzlichen Zerstörung bewahrt geblieben. Um das Gedächtnis ...  
an die beiden Befreier Ostpreußens dauernd mit dieser ...  
Gegend zu verbinden, wurde kürzlich beschlossene, die Namen ...  
zweier am Friedrichsgraben gelegenen, gleichnamigen Or ...  
tschaften nach Hindenburg und Ludendorff zu ...  
benennen. Nachdem die beiden Feldherren dem Landrat ...  
des Kreises ihre Zustimmung zu der Namensänderung er ...  
klärt hatten, ist nunmehr durch allerhöchsten Erlaß vom ...  
9. August ds. Js. genehmigt worden, daß die Landgemeinde ...  
Groß-Friedrichsgraben 1 den Namen Hindenburg und die ...  
Landgemeinde Groß-Friedrichsgraben 2 den Namen Luden ...  
dorff erhält.

Berlin, 30. Sept. Mehrere Hundert Vertreter ...  
der Presse aller Parteirichtungen, die aus Nordwestdeutsch ...  
land zur Erörterung der politischen, militärischen und wirt ...  
schaftlichen Kriegslage in Hannover zusammengekommen ...  
waren, haben als Ausdruck ihrer einmütigen Zustimmung an ...  
den Generalfeldmarschall von Hindenburg eine Draht ...  
ung gerichtet, auf die aus dem Großen Hauptquartier zu ...  
Händen des Hauptstabsleiters Jakob Bödewat in Berlin ...  
Südende folgende Antwort ergangen ist: Für das Ge ...  
lbnis, die Heimatfront mit niederdeutscher Fähigkeit ...  
zu stärken, bis der Vernichtungswille der ...  
Feinde gebrochen ist, spreche ich auch namens des ...  
Ersten Generalquartiermeisters allen in Hannover betei ...  
ligt gewesenen Schriftleitern herzlichsten Dank aus. Genera ...  
feldmarschall von Hindenburg.

### Land- und Forstwirtschaft.

Berlin, 1. Okt. Nach einem Erlaß vom 1. Oktober ...  
ist der lgl. Landwirtschaftlichen Hochschule in ...  
Berlin in Anerkennung der wissenschaftlichen Bedeutung, ...  
die sich im Laufe der Jahre erlangt hat, das Recht einge ...  
räumt worden, unter den in der Promotionsordnung fest ...  
gesetzten Bedingungen auf Grund einer Prüfung die Würde ...  
eines Doktors der Landwirtschaft zu erteilen und die gleiche ...  
Würde auch ehrenhalber als seltene Auszeichnung an ...  
Personen zu verleihen, die sich um die Förderung der ...  
Landwirtschaft hervorragende Verdienste erworben haben.

### Für die neunte Kriegsanleihe.

Die Feinde reden von unserer Entmutigung. Die ...  
Kriegsanleihe gibt uns Gelegenheit, zu beweisen, daß, wie ...  
draußen der Heldennut, so in der Heimat der Opfermut und ...  
das Vertrauen zu unserer gerechten Sache unerschütterlich ...  
sind.

Dr. Graf v. Hertling.

### Aus Provinz und Nachbargebieten.

!: Hinweis. Am 1. Oktober 1918 tritt eine Bekannt ...  
machung Nr. W. I. 761/10. 18. R. R. A. in Kraft, durch die ...  
Wes-, Trikot-, Wirt- und Strickgarne aus Kunstwolle beschlag ...  
nahmt werden. Der Wortlaut der Bekanntmachung ist in ...  
heutiger Kreisblattnummer veröffentlicht und bei den Land ...  
ratsämtern, Bürgermeistereiamtern und Polizeibehörden ein ...  
zusehen.

!: Die Handelskammer zu Limburg/Lahn teilt mit: ...  
Anmeldung feindlichen Vermögens im Inland. ...  
Durch die Bekanntmachung vom 30. Januar 1918 ist die ...  
Verpflichtung zur Anmeldung des in Deutschland befindlichen ...  
feindlichen Vermögens auf die Angehörigen von Japan, Portu ...  
gal, Italien, Vereinigte Staaten von Nord-Amerika, Panama, ...  
Kuba, Siam, Liberia, China, Brasilien ausgedehnt. Aus den ...  
in Überaus geringer Anzahl bei dem Treuhänder für das ...  
feindliche Vermögen eingegangenen Anmeldungen ist ersichtlich, ...  
daß noch sehr erhebliche im Inlande befindliche Vermögens ...  
werte unserer Feinde, namentlich der Amerikaner, nicht zur ...  
Anmeldung gelangt sind. Bei der Rücksichtslosigkeit, mit der ...  
unsere Feinde den Wirtschaftskrieg führen, bei der ungeheuren ...  
Summe, die noch Mittelung der Tagespresse namentlich der ...  
amerikanischen Treuhänder an deutschen Werten in Feindbesitz ...  
beschlagnahmt hat, ist es eine nationale Pflicht jedes Deutschen, ...  
die in seinem Besitz befindlichen Werte, Guthaben der Feinde, ...  
Nachschwerte, Grundstücke und dergleichen unverzüglich zur ...  
Anmeldung zu bringen. Die Anmeldungen haben unmittelbar ...  
bei dem Treuhänder für das feindliche Vermögen, Berlin W. 8, ...  
Kronenstr. 42/43, zu erfolgen, der auf Anfordern die nötigen ...  
Anmeldeformulare übersendet. Das Unterlassen der Anmeldung ...  
ist unter Strafe gestellt. — Geschäftsverkehr mit ...  
R u s s l a n d. Der Deutsch-Russische Verein zur Pflege und För ...  
derung der gegenseitigen Handelsbeziehungen beabsichtigt, ein ...  
Verzeichnis seiner Mitglieder in deutscher und russischer ...  
Sprache herauszugeben und dieses Verzeichnis namentlich in ...  
den russischen Staaten zu Propagandazwecken weit zu ver ...  
breiten. Firmen, welche hierfür Interesse haben, können bei ...  
der Handelskammer Limburg (Lahn) näheres erfahren. Weiter ...  
hin liegen der Geschäftsstelle der Kammer wichtige Mit ...  
teilungen für solche Firmen vor, welche für den Abzug von Waren ...  
auf dem russischen Markt Interesse haben. — V e l l e i d u n g ...  
f r a g e n. Am 3. Oktober 1918, abends 8 Uhr, wird im Bürger ...  
saale des Rathhauses zu Frankfurt (Main) eine öffentliche Ver ...  
sammlung stattfinden, in welcher Herr Ober-Regierungsrat Dr. ...  
Saaselaus als Vertreter des Herrn Reichskommissars für bür ...  
gerliche Kleidung über alle die Deffentlichkeit z. Bt. hat ...  
beschäftigenden und interessierenden Bekleidungsfragen sprechen ...  
und alle aus der Versammlung an ihn gerichtete Anfragen be ...  
antworten wird.

!: Anstellung von Volksschullehrern ohne zweite ...  
Prüfung. Der preussische Unterrichtsminister hat zur Ver ...  
meidung von Benachteiligungen am Kriege teilnehmender ...  
Volksschullehrer eine wichtige Verfügung erlassen. Danach ...  
können Kriegsteilnehmer, die die erste Lehrerverprüfung be ...  
standen und mindestens vier Jahre im öffentlichen Schuldienst ...  
gestanden haben oder nach diesem Zeitpunkt diese vierjährige ...  
Dienstzeit vollenden, auch ohne Ablegung der zweiten Lehr ...  
prüfung vom 1. Oktober 1918 ab endgültig angestellt werden, ...  
wenn ihnen infolge der Teilnahme an dem Kriege wenigstens ...  
ein Jahr auf ihr Ruhegehaltsdienstalter besonders hinzuge ...  
rechnet werden muß.

!: Eine neue Erdbebenwarte im Rheingebiet. In ...  
den gewaltigen Erdbebenstürchen der oberheinschen Tiefebene ...  
und ihren Randgebirgen sind noch heute Erdbeben keine ...  
seltenen Erscheinungen, wie z. B. das große Erdbeben im No ...

vember 1911 wieder erwiesen hat. Zur Erforschung dieser ...  
wissenschaftlich bedeutungsvollen Erscheinungen wird neben ...  
den bereits bestehenden Erdbebenwarten in Heidelberg, Jügen ...  
heim, Feldberg i. T. und Freiburg i. Br. nunmehr auch eine ...  
auf dem 683 Meter hohen Kalmitt, der höchsten Erhebung des ...  
Pfälzerwaldes, errichtet. Von dem Kalmitt genießt man eine ...  
Fernsicht bis Wiesbaden, bis zu der Bergstraße und dem ...  
Heidelberg Schloß. Der Aufstieg zum Kalmitt erfolgt von ...  
Neustadt a. d. Haardt. Die Anregung zum Bau der Erdbeben ...  
warte ging von dem Leiter der Deutschen Seewarte in Ham ...  
burg, Geh. Admiralitätsrat Dr. von Neumayer, einem ge ...  
borenen Pfälzer, aus.

!: Die Polizei im Pöscheltalraum. Von maßgeben ...  
der amtlicher Stelle ist Anweisung ergangen, daß die Polizei ...  
beamten sich auf die Prüfung von Einzelfällen, in denen der ...  
Verdacht gewerbmäßigen Schleichhandels vorliegt, beschränken ...  
sollen. Die allgemeine Untersuchung jedes Paketes ist unzu ...  
lässig.

!: Ein früher Winter soll uns nach verschiedenen An ...  
zeichen in diesem Jahre bevorstehen. So wird u. a. auch aus ...  
Lanovers gemeldet, daß man aus den Elbmarschen über den ...  
dortigen ländlichen Bezirken in letzter Zeit auffallend früh ...  
und in großen Formationen Bildgänse ziehen sah, und auch am ...  
sienseitigen holländischen Ufer sind in Scharen vorbeiziehende ...  
Bildgänse beobachtet worden. Das frühe Erscheinen dieser ...  
Vogelzüge wird als Anzeichen eines frühen Winters gehalten.

!: Starker Tabak. Im Kaufhaus der Höpfer Har ...  
werke traf eine umfangreiche Kiste mit echtem und noch nicht ...  
durch Buchenlaub usw. entweiheten Rauchtabak, Feinschnitt, ...  
ein. Den Harbwerkangeestellten wird von dieser Parität das ...  
Pfund zu der Kleinigkeit von — 45 Mark verkauft.

!: Frankfurt a. M., 30. Sept. Bei einem Einbruch ...  
in einen Laden der Döngesgasse fielen den Dieben große Men ...  
gen Belze und schwarze gegebte Kaninchenfelle in die Hände.

!: Höchst a. M., 30. Sept. Die langjährige Verkäuferin ...  
eines hiesigen Goldwarengeschäfts hat das ihr entgegenge ...  
brachte Vertrauen mit schamlosem Undank gelohnt, indem ...  
sie für Tausende von Mark Schmucksachen usw. im Laufe ...  
der Jahre entwendet und den Erlös aus diesem Diebstahl ...  
für sich verbraucht hat.

!: Königstein, 30. Sept. Das Schöffengericht verurteilte ...  
eine Kriegerfrau aus Fischbach wegen allzu freundschaftlichen ...  
Verkehrs mit einem kriegsgefangenen Franz ...  
sen zu drei Monaten Gefängnis.

!: Bad Nauheim, 30. Sept. Die städtische Wirtschaft ...  
„Zum Waldhaus“ im Hochwald wurde vergangene Nacht von ...  
Einbrechern fast völlig ausgeraubt. Der Schaden ist ...  
außerordentlich hoch.

!: Hirschheim, 30. Sept. Der katholische Gesellenverein ...  
erwarb die Wirtschaft „Zum Schützenhof“ zur Einrichtung eines ...  
eigenen Heims. Ein erheblicher Teil der Kaufsumme in Höhe ...  
von 52 000 Mark wurde bereits durch Zeichnungen und frei ...  
willige Spenden aufgebracht.

!: Neuenhain i. T., 30. Sept. In der vergangenen ...  
Nacht überfiel ein hiesiger Feldhüter in der Gemarkung ...  
sechs Keffeldiebe, die bereits fünf Säcke mit Obst ge ...  
füllt hatten. Als die Diebe Widerstand leisteten, mußte der ...  
Feldhüter von seiner Schußwaffe Gebrauch machen, wobei er ...  
anscheinend einen auf der Flucht verlegte. Das Obst und einen ...  
Handwagen ließen die Leute im Stich.

### Aus Bad Ems und Umgegend.

!: Das Eisene Kreuz. Fahrer Jakob Stah, bei einem ...  
Zuhälter-Regiment im Westen, erhielt das Eisene Kreuz ...  
2. Klasse.

!: Eine Hindenburg-Feier aus Anlaß des Geburtstages ...  
des Generalfeldmarschalls findet morgen abend 8 Uhr im Agl. ...  
Kurzaale statt.

!: Achtung Turner! Heute Abend Versammlung bei Hlöd.

### Aus Diez und Umgegend.

!: Der Verein für Volksbildung teilt uns mit, daß für ...  
diesen Winter folgende Veranstaltungen geplant sind: 1. Kon ...  
zertaufführung der Oper „Der Freischütz“, 2. Vortrag über ...  
„Riesinger“, 3. Kammermusik, 4. Zaubervorstellung für Kinder, ...  
5. Kunstgeschichtlicher Vortrag über „Reithel“, 6. Musikalischer ...  
Abend „Die Winterreise von Schubert“, 7. Geschichtlicher Vor ...  
trag über „Riflotte von der Faly“, 8. Vortrag über Faier ...  
kräuter, verbunden mit einer Ausstellung, 9. Singpielabend, ...  
Aufführung kleiner Singspiele nach Mozart. Außerdem soll ...  
für die Jugend ein besonderer Lichtbildervortrag sowie ein ...  
Unterhaltungsabend stattfinden. Begonnen wird Sonntag, ...  
den 13. Oktober, mit der Konzertaufführung des „Freischütz“. ...  
Da für die sämtlichen Veranstaltungen in diesem Winter der ...  
verhältnismäßig nur kleine Kassensaal zur Verfügung steht, ...  
müßte der Verein, um auf die Kosten zu kommen, für dieses ...  
Mal auf die Einführung eines Abonnements verzichten. Für ...  
die Festsetzung der Eintrittspreise zu den einzelnen Veran ...  
staltungen werden die jeweiligen Kosten maßgebend sein.

Lustleer oder  
gasgefüllt

Wer braucht die  
Millionen  
Wotan-  
Lampen

Jeder  
Elektro-Installateur  
weiß es

In Bad Ems zu haben bei der Malbergbahn-A.-G.

## Bekanntmachung.

### 750 Gramm Zucker oder Kandis

entfallen auf Nummerabschnitt 12 der Preiszuckerkarten und können in der Zeit vom 1—20 Oktober ds. Js. einschließlich in den hiesigen Geschäften entnommen werden.  
Bad Ems, den 2. Oktober 1918.  
Der Magistrat.

### Abstellen der Wasserleitung bei Rohrbrüchen.

Bei vorkommenden Rohrbrüchen der städtischen Wasserleitung wird gebeten, das Wasserwerk sofort durch Fernsprecher in Kenntnis zu setzen. Dieses sperrt dann die betreffende Rohrstraße so schnell als möglich ab. In besonders dringenden Fällen wird gebeten, das Abstellen der Leitung vorzunehmen. Es sind Schlüssel zum Abstellen in der Stadt verteilt, und zwar:

in der Backstube (obere Schule in der Rathausstraße), im Spritzenhaus an der Rembrüde, in der Wasserhalle in der Grabenstraße, in der Braubacherstraße bei Schuhmachermeister Beisel, in der Wohnung des Heizers Meufels, Coblenzerstr. 63, in der Wohnung des Wasserwerksarbeiters Landgrebe, Lindenstr. 7.

Von einer vorgegenommenen Abstellung bitten wir im Stadtbauamt oder beim Wasserwerk sofort Mitteilung zu machen.  
Bad Ems, den 18. September 1918.  
Der Magistrat.

### Beamtenverein Bad Ems.

Es ist möglich für den Verein in der Nähe noch einen Posten **Weiß- u. Rotkraut** zum Abruf für Ende Oktober zu sichern, das sich zum Einlagern als Frischgemüse für den Winter eignet.

Bestellungen hierauf werden bei den Wirtschaftsausschussmitgliedern bis spätestens 10. Oktober entgegengenommen. Spätere Anmeldungen können nicht mehr berücksichtigt werden.  
Der Vorstand.

Heute trifft ein Waagon **Einmachlaves** ein und wird **Donnerstag** am Bahnhof Ems pr. Jtr. zu 10 M. an Jedermann abgegeben. Auch werden **Kartoffeln** ausgeladen.  
[1002]  
Frau Rapp, Bad Ems.

### Die Landwirtschaftskammer für den Reg.-Bez. Wiesbaden

läßt am **Donnerstag**, den 3. Oktober ds. Js., vor der Rennbahn in Grodenheim bei Wiesbaden, am **Freitag**, den 4. Oktober ds. Js., auf dem Marktplatz in Limburg a. d. Lahn und am **Sonntag**, den 5. Oktober ds. Js., wieder vor der Rennbahn in Eidenheim bei Wiesbaden je etwa **40 Pferde** öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern. Die Versteigerungen beginnen jeweils vormittags um 10 Uhr. Halfter zur Führung der Pferde können durch uns nicht mitgegeben werden und sind mitzubringen.

## L. J. Kirchbergers Bankgeschäft, Bad Ems.

Zeichnungen auf die **9te Kriegsanleihe** nimmt entgegen

### L. J. Kirchbergers Bankgeschäft.

Arbeiter und Arbeiterinnen finden Beschäftigungen

**Drahtwerke Nassau.**

### Das Herr braucht Winterbekleidung!

Aus Brenneffeln kann die Winter-Unterbekleidung hergestellt werden!

**Darum sammelt Brenneffeln!**

Die Kessel-Anbau-Gesellschaft m. b. H. vergütet durch ihre Vertrauensleute:

**für 100 kg trockene Stengel M. 40.**

Außerdem erhält jeder Sammler für je 10 kg. trockene Stengel 25 Mtr. Kesselgarn kostenlos und bezugscheinfrei! Die Ablieferung erfolgt bei den Vertrauensleuten der Kessel-Anbau-Gesellschaft m. b. H., Berlin SW. 68, Krausenstraße 17-18. Die Vertrauensleute oder die Kessel-Anbau-Gesellschaft m. b. H. erteilen auch nähere Auskunft!

### Bestellungen

auf die

„**Emscher und Piezer Zeitung**“

werden für das

**4. Quartal 1918**

teils bei der Geschäftsstelle, den Postanstalten sowie bei den Briefträgern entgegengenommen.

## Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unseres teuren, unvergeßlichen Entschlafenen

### Karl Hofmann

sagen wir hiermit innigen Dank.

Für die tieftrauernden Hinterbliebenen:

**Luise Hofmann Ww.**

Katzeneinbogen, den 30. September 1918.  
[965]

### Gewissenhafte

Erladigung aller vorkommenden Vertrauensangelegenheiten **streng diskret** und **sachgemäß**  
Mässige Honorare  
L. a. Referenzen und Dankschreiben aus allen Kreisen.

### Detektive

### Detektel Zukunft

G. m. b. H.  
Am Römer Tor 1  
Ecke Langgasse  
gegenüber dem  
Wiesbadener Tageblatt  
Telefon 566.  
Telegrammadresse  
„Aufklärung“ Wiesbaden.

### Auskünfte

Filialen  
**Frankfurt a. M.**  
gegenüber  
der Hauptwache  
**Hamburg**  
Mönckebergstr. 17  
**Stettin**  
Hauptplatz  
**Berlin W 50**  
Kurfürstendamm 16  
gegründet 1907.



Heute starb nach längerem mit grosser Geduld getragenen Leiden unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter, Schwester und Tante

## Frau Eva Sanner Ww.

geb. Lenz

wohlvorbereitet durch den öfteren Empfang der hl. Sakramente der kath. Kirche im Alter von 71 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

**Familie Heinr. Sanner**  
und **Familie Peter Sanner.**

Bad Ems, Ansbach (Bayern), 1. Oktbr. 1918.

Die Beerdigung findet Freitag, den 4. Oktober, nachmittags 2 1/2 Uhr von der Friedhofskapelle aus statt. Das Seelenamt ist Dienstag, 8. Oktbr. morgens 7 1/4 Uhr in der Pfarrkirche

## Todes- + Anzeige.

Freunden, Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, Urgroßvater, Bruder, Schwager und Onkel

### Herr Christian Knopp

heute Nacht im Alter von 78 Jahren nach langem, schwerem Leiden, öfters gestärkt mit den heiligen Sakramenten der kath. Kirche, sanft dem Herrn entschlafen ist.

Um stille Teilnahme und ein Gebet für den lieben Verstorbenen bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Bad Ems, Pfingstwiese, den 1. Okt. 1918.

Die Beerdigung findet am Freitag, nachm. 3 Uhr von der Friedhofskapelle aus statt. Das Traueramt findet am Samstag morgen 7 1/4 Uhr statt.  
[993]

## Danksagung.

Für die vielen Beweise wohlthuernder Teilnahme an dem schweren Verluste, der uns betroffen, sagen wir allen, sowie dem Männer-Gesang-Verein Arndt unsern innigsten Dank.

**Familie Ludwig Pfeiffer.**

**Elise Raffae.**

Bad Ems, den 2. Oktober 1918.  
[986]

**Veron**  
**BAD EMS.**  
Heute **Mittwoch**, den 2. Okt.,  
abends 8 Uhr  
**Bersammlung**  
im Vereinslokal **J. C. Niss.**  
1. Mitteilungen.  
2. Aufnahme von Neuangetretenen.  
990) **Der Vorstand.**

**Dr. Zimmermann'sche**  
**kaufmänn. Privatschule**  
**Coblenz.** (429)  
Inh. Carl Hacke,  
öffentl. angestellt u. be-  
eidigter Bücherrevisor.  
Am 8. Oktober beginnt  
**ein Jahreskursus**  
f. jüngere Personen beider  
Geschlechter und ein  
**Halbjahreskursus**  
für reifere Personen.  
Näheres durch Prospekt. Persönliche Auskünfte jederzeit im Schulh. Hohenzollerstr. 148.

Wir suchen einen  
**Schuhmacher**  
zu Reparaturarbeiten  
für **Zentral-Balisen- und**  
**Rädchenheim, Ems**

## Königl. Kursaal, Bad Ems. Hindenburg-Feier

aus Anlaß des Geburtstages des Generalfeldmarschalls.  
Am **Donnerstag**, den 3. Oktober, abends 8 Uhr  
Unter Mitwirkung des **Kirchenchors**, des Herrn **Hans Werner, Frh. Schwarz** u. des **Feldgrauen-Trios**  
Eintrittspreise: 2.— Mk., 1.50 Mk., 1.— Mk. und 0.50 Mk. Karten und Programme bei Herrn Bailly und an der Kasse.  
Der Reinertrag ist zum Besten der Hindenburgspende bestimmt.

### Ems, Hohenstaufenkino

**5. Okt., 4 1/2—6** mit Märchen- und Erzählungen, **8—10** ganz neues Programm.  
**C. Borräus**, Inhaber des Kunsttheaters von Berlin.  
Klavier: Beethoven: Mondscheinsonate, Verschiedenes.  
J. S. Bach: Prälude C-dur, Borräus Op. 21 u. 23.  
Geige: Konzert A-dur Berlioz op. 79 aus Paganini I Konz.  
Piston: Volks-Borräuslieder und Deklamation Reuter.  
Verschiedenes. — Eintrittskarte wird erworben durch Kauf v. Borräus-Noten, Heldenbücher, Kriegs-Gedichte.  
Ans. Kart., Kriegsklebstücken im Betrage von 2 M. an der Theaterkasse. (97)

### Altpapier

Akten, Geschäftsbücher und Briefe, Zeitungen, Zeitschriften u. s. w. kauft regelmäßig unter Garantie des sofortigen Einstampfens  
**S. Adler Neffg., Coblenz-Lützel,**  
vom Kriegsministerium beauftr. Sortierbetrieb,  
Fernsprecher 189. (720)

### Akademiker

(Kurgast)  
sucht Bekannte mit musikal. Familie.  
Offerte unter K. 305 an die Geschäftsstelle. (961)

**Saub. Waschmädchen**  
oder Frau gesucht 1988  
**Hotel zum Löwen Ems**

**Zimmernädchen**  
in Jahresstelle sofort gesucht  
**Hotel zum Löwen,**  
Bad Ems.

**Mädchen**  
in kleinen Haushalt gesucht. (989)  
So hat die Geschäftsstelle.

**Lübbiges Hausmädchen**  
zum 15. Oktober gesucht. 1981  
Näheres Geschäftsstelle d. E. Stg.

Für kleinen Haushalt (2 Pers.)  
gut empfinden

**Mädchen**  
oder allwissende Frau gesucht.  
Angebote mit Zeugnissen unter  
C. 75 an die Kaiser Stg. (989)

Zuverlässiges  
**Mädchen**  
in einen kleinen Haushalt (sowohl  
Damen) gesucht. (982)  
Franz Sanitätsrat Romberg,  
Braunbach.

### Logierhaus

bis 10 Zimmern mit **Garten**,  
sichere Küche, best. mit vollst.  
Inventar zu kaufen gesucht.  
Ang. 10,000 M. R. it. Typ. 28  
mit Preis u. H. K. 400 an die  
Emscher Zeitung. (988)

**Einf. möbl. Schlafstelle**  
mit Beschäftigung sofort in Ems  
zu mieten gesucht. Offerten mit  
Preis unter L. 42 a. d. Geschäftsstelle.

**Eine lederne Pferde-**  
**decke gefunden.**  
Abzuholen  
**Kreuzbergerstr. 6, Ems.** (1000)

Sonntag morgen 7/8 Uhr  
der kath. Kirche **Schirm** verloren  
geblieben. Der Retriehmer, der  
erkannt ist, wird gebeten, denselben  
abzugeben, andernfalls Anzeiger  
erfolgt. **Schützenhof, Ems.** (987)

**Tschelkündin**  
(Drahtkorb) entlaufen. (987)  
zu haben  
**Grf. Vast. Ref. 25, Tief-**  
**Wiederbringer Belohnung.**

Schwarze  
**Aktenmappe**  
**verloren.**  
Abzugeben gegen Belohnung  
bei der Geschäftsstelle der Emscher  
Zeitung. (990)